

## Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Martin Brandl (CDU)  
– Drucksache 17/8061 –

### Innovations- und Gründerzentrum in Kaiserslautern

Die Kleine Anfrage – Drucksache 17/8061 – vom 18. Dezember 2018 hat folgenden Wortlaut:

Laut RHEINPFALZ-Bericht „Kaiserslautern: Gründerzentrum auf früherem Pfaff-Gelände“ vom 4. Dezember 2018 soll dort ein Innovations- und Gründerzentrum entstehen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche Konzeption des Wirtschaftsministeriums für diese neue Einrichtung liegt dem vorgenannten Presseartikel bzw. Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Kaiserslautern zugrunde?
2. Was ist das Ziel der neuen Einrichtung?
3. Welche öffentlichen und privaten Akteure werden in welcher Form eingebunden?
4. In welcher Höhe sind welche baulichen Investitionen des Landes geplant?
5. Wann soll die neue Einrichtung in Betrieb gehen?

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 14. Januar 2019 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1 und 2:

Auf die Beantwortung der Frage 3 der Kleinen Anfrage 17/8060 wird verwiesen.

Das ehemalige Pfaff-Gelände in Kaiserslautern ist aufgrund seiner Nähe zur Technischen Universität Kaiserslautern und den Wissenschaftseinrichtungen in der Trippstadter Straße sowie seiner städtebaulichen Konzeption in besonderer Weise für die Einrichtung der in der Kleinen Anfrage 17/8060 skizzierten Technologie- und Gründungsförderungseinrichtung (Arbeitstitel „RP-Tech Institute“) geeignet. Dies wurde dem Oberbürgermeister der Stadt Kaiserslautern in dem angesprochenen Schreiben mitgeteilt, auch um eine anderweitige Nutzungsplanung des in Frage kommenden Areals durch die Gremien der Stadt Kaiserslautern in Unkenntnis dieses Vorschlags auszuschließen.

Zu Frage 3:

Die Konzeptentwicklung erfolgt in einem breit angelegten Verfahren unter Beteiligung von regionalen, nationalen und internationalen Akteuren aus Wirtschaft, Institutionen, Fachverbänden, Kammern, Wissenschaft und öffentlicher Hand. Es ist vorgesehen, in einer Reihe von Experten-Hearings Anregungen und Expertisen zu einzelnen Themen zu gewinnen, die zur zielgruppen- und standortgerechten Konzeptentwicklung beitragen. Das erste Experten-Hearing fand am 3. Dezember 2018 unter Beteiligung von Vertretern von Universität und Hochschule Kaiserslautern, der Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz, der Landesregierung, der Landesvereinigung der Unternehmervverbände, der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz, des Unternehmensverbands Bitkom, des RKW Rheinland-Pfalz, der Wirtschaftsförderung Kaiserslautern sowie weiteren Wissenschafts- und Unternehmensvertretern statt.

Zugleich wird das Projekt intensiv und fortlaufend in der Transferinitiative Rheinland-Pfalz – unter besonderer Beteiligung des Transferbotschafters für den Bereich „Industrie 4.0“, Prof. Dr. Detlef Zühlke – wie auch im Rat für Technologie der Landesregierung beraten. Die fachliche Unterstützung in diesen Veranstaltungen und Gremien für die skizzierte Zielsetzung ist bislang uneingeschränkt.

Zu den Fragen 4 und 5:

Zum jetzigen Zeitpunkt kann zu diesen Fragen keine abschließende Aussage getroffen werden.

Dr. Volker Wissing  
Staatsminister